



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Kreistag Mettmann  
Kreishaus  
Düsseldorfer Straße 26  
40822 Mettmann  
Tel. (02104) 99 29 74  
Fax. (02104) 99 59 74  
E-Mail. [gruene.fraktion@kreis-mettmann.de](mailto:gruene.fraktion@kreis-mettmann.de)  
[www.gruene-kreis-mettmann.de](http://www.gruene-kreis-mettmann.de)

Mettmann, 17. Dezember 2018

## **Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2019 des Kreises Mettmann**

in der Sitzung des Kreistages des Kreises Mettmann am 17. Dezember 2018 vorgetragen von Bernhard Ibold

### **JETZT an morgen denken: Mehr Nachhaltigkeit im Kreis Mettmann**

- |     |   |   |
|-----|---|---|
| 1.  | Klimawandel im Kreis ME erfahrbar                                       | 2 |
| 2.  | Heute Lebenschancen nachfolgender Generationen erhalten                 | 3 |
| 2.1 | JETZT handeln: Klimaschutzkonzept umsetzen                              | 3 |
| 2.2 | JETZT absprechen: Freiflächenkonzept kreisweit                          | 4 |
| 2.3 | JETZT einbinden: Wirtschaftsunterstützung nutzen                        | 5 |
| 2.4 | JETZT mitgestalten: Mobilitätsanforderungen multitmodal                 | 6 |
| 2.5 | JETZT fördern: Sozialbedarfe im Wandel                                  | 7 |
| 3.  | Perspektive LAG 21: NRW-Netzwerk Nachhaltigkeit auch im Kreis ME nutzen | 8 |

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Landrat.

Liebe Kolleginnen und Kollegen.

Sehr geehrte Damen und Herren.

## **1. Klimawandel im Kreis ME erfahrbar**

Was wir alle im Sommer 2018 gespürt haben, weisen nun auch erste Jahresstatistiken<sup>1</sup> aus: Er war deutlich zu heiß und zu trocken. Und nicht nur der seit Beginn der Wetteraufzeichnung nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes<sup>2</sup> zweitwärmste und zweittrockenste Sommer, sondern letztlich das ganze Jahr. Der langjährige Temperaturdurchschnitt mit 9,4 Grad wurde um rund zwei Grad überschritten.<sup>3</sup> Um genau zu sein: Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen war es in Deutschland noch nie so warm wie in diesem Jahr. Zur UN-Klimakonferenz in Kattowitz Anfang Dezember hat die UN-Behörde für Meteorologie gemeldet, dass 2018 weltweit das viertwärmste Jahr seit Beginn der Temperaturaufzeichnungen ist. Die 20 wärmsten - jemals gemessenen - Jahre haben sich in den letzten 22 Jahren ereignet.<sup>4</sup>

Wir erinnern uns auch an die diesjährigen Unwetter mit Starkregen bis zu lokalen Überschwemmungen in einigen kreisangehörigen Städten. Beide Wetterphänomene sind zwei Seiten der gleichen Medaille. Damit erfahren wir in unserem Lebensalltag, dass der Klimawandel keine abstrakte Modellrechnung ist, der sich in schmelzenden Eisbergen weit entfernt in der Antarktis auswirkt. Längst zeigen sich seine Auswirkungen auch vor Ort in unserem Kreis. Und das, obwohl die globale Durchschnittstemperatur seit der Industrialisierung bisher gerade einmal um rund ein Grad gestiegen ist. Das offizielle Ziel der internationalen Klimapolitik liegt in einer Begrenzung der globalen Erwärmung auf weniger als zwei Grad gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung.<sup>5</sup> Demnach kommt es also noch schlimmer: Es wird künftig noch heißer und noch stürmischer.

Mit dieser Aussicht finden wir uns nicht ab! Auch wir können vor Ort im Kreis Mettmann gegen den Klimawandel vorgehen. Gerade durch politische Beschlüsse hier im

---

1 Vgl. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/208941/umfrage/sommer-in-deutschland-in-zahlen/>;  
vgl. <https://meteo.plus/wetterstatistik-deutschland.php>.

2 Vgl. [https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2018/20180830\\_deutschlandwetter\\_sommer\\_news.html](https://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2018/20180830_deutschlandwetter_sommer_news.html).

3 Vgl. [https://www.proplanta.de/Agrar-Nachrichten/Umwelt/Waermstes-Jahr-seit-Beginn-der-Wetteraufzeichnungen\\_article1541293197.html](https://www.proplanta.de/Agrar-Nachrichten/Umwelt/Waermstes-Jahr-seit-Beginn-der-Wetteraufzeichnungen_article1541293197.html).

4 Vgl. <http://www.taz.de/!5554778/>.

5 Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Zwei-Grad-Ziel>.

Kreistag können wir gegensteuern und wichtige regionale Beiträge leisten. Und zwar JETZT - nicht erst morgen. Immer wieder werden Erhebungen bekannt, dass der Klimawandel nicht mehr zu stoppen sei, sondern nur noch Folgen gemindert werden könnten.<sup>6</sup> Die Zeit rennt uns davon. Der Klimawandel ist schneller als wir!

## **2. Heute Lebenschancen nachfolgender Generationen erhalten**

Daher stellen wir unsere Vorstellungen zum Kreishaushalt 2019 unter die Überschrift: 'JETZT an morgen denken: Mehr Nachhaltigkeit im Kreis Mettmann'. Die damit eingeleitete Perspektive setzt sich aus den Klimaschutz unterstützenden sowie soziale und wirtschaftsfördernde Interessen voranbringenden Vorschlägen zusammen. Damit wird gleich deutlich, dass keine Begrenzung auf Perspektiven zum Klima-, Natur- und Umweltschutz gemeint ist. Nachhaltigkeit wird oft auf diesen Bereich reduziert. Wir meinen hier jedoch den deutlich umfassender auch auf ökonomische und sozialpolitische Bedarfe übertragbaren Ansatz, eben nicht mehr zu verbrauchen, als sich jeweils regenerieren und damit künftig wieder bereitstellen lässt. Mit anderen Worten: „Der Weg in eine enkelgerechte Zukunft“ als Sinnbild einer nachhaltigen Welt, in der die Gegenwart die Chancen der nachfolgenden Generationen nicht mindert.<sup>7</sup>

### **2.1 JETZT handeln: Klimaschutzkonzept umsetzen**

Nehmen wir den Klima- und Umweltschutz als Einstieg. Genau in diesem Bereich hat sich 2018 im Kreis einiges getan. Wir freuen uns, dass die Kreisverwaltung endlich das von uns langersehnte Klimaschutzkonzept erstellt und die Kreispolitik dieses verabschiedet hat. Wir erkennen an, dass das 'Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept' bis zu den beiden Zieljahren 2030 und 2050 wichtige Perspektiven zur Reduzierung des Energiebedarfs und von Emissionen oder zum Ausbau und zur erhöhten Nutzung 'Erneuerbarer Energien' bei Strom- und Wärmegewinnung beinhalten. Allerdings werden sich mögliche Erfolge dieser Absichten erst in der künftigen Umsetzungspraxis zeigen. Den Zielen müssen also jetzt Taten folgen!

Wie ernst es der Kreis mit den konzeptionell vorgestellten Absichten meint, wird sich kurzfristig auch daran zeigen, wie schnell es 2019 gelingen wird, das Klimaschutz-

---

<sup>6</sup> Vgl. exemplarisch aktuelle Berichte: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article181638674/Studie-Klimawandel-trotz-Energiewende-nicht-mehr-aufzuhalten.html>; vgl. <https://www.n-tv.de/politik/Erderwaermung-um-1-5-Grad-kaum-aufzuhalten-article20659033.html>; vgl. <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/un-generalsekretaer-klimawandel-bringt-welt-an-abgrund-15781946.html>.

<sup>7</sup> Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Nachhaltigkeit>.

management einzurichten und auszustatten, um die Konzeptumsetzung wirkungsvoll einzuleiten. Schon zu den vergangenen Haushaltsberatungen hatten wir erfolglos eine weitere Stelle zur Unterstützung des Klimaschutzmanagements beantragt. Auch finanziell bleibt die Ausstattung noch bescheiden. Für die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes sind im Haushaltsplan 41.900 Euro<sup>8</sup> eingeplant - immerhin eine leichte Steigerung gegenüber 2018. Wie lange das neue Klimaschutzmanagement damit auskommt, werden wir sehen.

## **2.2 JETZT absprechen: Freiflächenkonzept kreisweit**

Zudem weisen wir darauf hin, dass noch so anspruchsvolle Klimaschutzkonzepte ihre Wirkung nur begrenzt entfalten, wenn mit der Bebauung von Freiflächen in den kreisangehörigen Städten weiterhin so offensiv umgegangen wird, wie wir leider auch in 2018 wieder erleben mussten. Natürlich sind die Städte um Wirtschafts- und Wohnbebauung bemüht, um ihren Standard zu halten oder auch auszubauen. Solange es uns im Kreis aber nicht gelingt, hier ein abgestimmtes Vorgehen zu erreichen, sehen wir große Probleme beim Erhalt von Freiflächen, die wichtige Funktionen für Klimaschutz, Naherholung und Lebensqualität wahrnehmen. Nicht zuletzt dienen sie auch als wertvolle Landschaftsübergänge zwischen den Städten.

Diese Erkenntnis ist leider nicht ausgeprägt. Das zeigt allein der Blick auf das letzte halbe Jahr mit den Plangebieten 'Baumberger Feld' und 'Neanderhöhe'. Weitere Flächenverluste drohen im Ittertal. Und wenn der Kreistag einmal einer städtischen Bauplanung widerspricht, dann wird der Beschluss von einem anderen Gremium direkt wieder geändert.

Dieses besondere Beispiel hatten wir 2016/17 mit dem Gewerbegebiet von rund 16 Hektar am Stadtrand Langenfeld/Monheim. Nachdem der Kreistag hier die Rücksetzung der Bauplanungen beschlossen hatte, haben CDU/F.D.P./Freie Wähler im Regionalrat diesen Beschluss gekippt - ohne weitere Begründung an uns hier im Kreis. Auch mit dieser Erfahrung sollten Verwaltung und Politik jetzt viel stärker stadtübergreifende Perspektiven des Freiflächenschutzes umsetzen: Ein kreisweites Freiflächenschutzkonzept muss her!

---

<sup>8</sup> Vgl. Haushaltsentwurf 2019 des Kreises Mettmann, S. 1477.

Das Problem ist übrigens von der Kreisverwaltung erkannt und im 'Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept' mit Daten von IT.NRW belegt.<sup>9</sup> Allerdings haben diese einen wesentlichen Nachteil: Erhebungsstand ist Ende 2015. Angesichts der seitdem erfolgten Entwicklung dürfte das Flächenverhältnis im Kreis noch deutlich ungünstiger für den Freiflächenschutz ausfallen. Dabei ist der Kreis Mettmann schon jetzt der am dichtesten besiedelte Landkreis in Deutschland.<sup>10</sup>

### **2.3 JETZT einbinden: Wirtschaftsunterstützung nutzen**

Unser zweiter Ansatz zur Förderung von Nachhaltigkeit im Kreis ist die Wirtschaftsperspektive. Mit dem landesweiten Beratungs- und Qualifizierungsprogramm ÖKOPROFIT sind auch im Kreis schon wichtige Grundlagen gelegt. Die aktuell fünfte Staffel läuft bis Herbst 2019 und soll mit Verzögerung in 2020 wieder aufgelegt werden. Hier arbeiten Interessen der Ökonomie und Ökologie gemeinsam an dem Ziel der Senkung unternehmerischer Betriebskosten durch Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen.

Das ist ein ermutigendes Fundament. Denn eine Aufgabe zeitgemäßer Wirtschaftsförderung liegt darin, Unternehmen bei ihren Bemühungen sowohl zur Erreichung des wirtschaftlichen Erfolges als auch sozialer und ökologischer Beiträge zu unterstützen. Mit dieser Motivation haben wir vorgeschlagen, dass die Kreiswirtschaftsförderung gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungen der Städte Best-Practice-Beispiele örtlicher Unternehmen erhebt, die in Pionierleistung bereits Nachhaltigkeitsstrategien entwickeln und umsetzen. Zur ersten Orientierung soll eine Analyse des Kreises eingeleitet werden, wie viele und welche Unternehmen im Kreis Mettmann bereits Nachhaltigkeitsstrategien erstellt haben, welche Schwerpunkte hier gesetzt und welche Erfahrungen gewonnen werden. Die vorliegenden Praxiserfahrungen können weiteren Unternehmen zur Einführung und Fortentwicklung angeboten werden. Begleitet wird dies unter Moderation der Kreiswirtschaftsförderung von Informations- und Austauschveranstaltungen für Unternehmen, Verwaltungen, Wirtschaftsförderungen der kreisangehörigen Städte und der Politik. An deren Ende steht eine vor Ort praxisbewährte Strategie zum 'Nachhaltigen Wirtschaften im Kreis ME'.

<sup>9</sup> Vgl. Integriertes Klimaschutz und Klimaanpassungskonzept Kreis Mettmann, 2018, Teilbericht Klimaschutz, S. 5. Hier wird beschrieben: „Landwirtschaftlich genutzte Flächen stellen mit einem Anteil von 36,9 % der Gesamtfläche den größten Flächenanteil des Kreises Mettmann dar. Der Anteil liegt damit gut 11 % unter dem Landesschnitt. 20 % beträgt der Anteil von Waldflächen, der damit 6 % unter dem Landesdurchschnitt liegt. Die Gebäude-, Frei- und Betriebsflächen haben einen überdurchschnittlich hohen Anteil von 24,4 % (Land: 13,4 %) und Verkehrsflächen von 9,4 % (Land: 7,2 %) des Kreisgebietes.“

Vgl. auch Kommunalprofil Kreis Mettmann; Information und Technik NRW, Landesdatenbank NRW, 29.08.2018, S. 3. <sup>10</sup> Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Bevölkerungsdichte>.

Soweit die Theorie. Es ist bedauerlich, dass wir unsere Vorschläge im Fachausschuss zurückziehen mussten, da sich hierfür kein Verständnis abzeichnete. Eine solche Erfahrung wird jedoch nichts an dem von uns längst eingeleiteten Dialog mit Unternehmen im Kreis zum gegenseitig Austausch von Ideen und Interessen zu Wirtschafts-, Klima- und Umweltschutzthemen ändern. Wir bleiben von der Umsetzung nachhaltiger Wirtschaftsperspektiven überzeugt ... und werden dazu von Unternehmen im Kreis ermutigt, die das ebenfalls längst erkannt haben. Die Fortsetzung des Dialoges zwischen GRÜNER Kreistagsfraktion und Unternehmen im Kreis ist für 2019 bereits fest terminiert. Eine solche Chance muss auch der Kreis und seine Wirtschaftsförderung nutzen. Wir sind auf das angekündigte Konzept zur Ausrichtung der Kreiswirtschaftsförderung gespannt.

#### **2.4 JETZT mitgestalten: Mobilitätsanforderungen multimodal**

Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger vereint das Interesse an einer effizienten Alltagsmobilität im Kreisgebiet. Es ist kein Geheimnis, dass Mobilität künftig immer stärker von Multimodalität bestimmt ist und davon abhängt, dass alltagstaugliche Übergänge zwischen verschiedenen Verkehrssystemen geschaffen werden. Dazu benötigen wir kommunale und regionale Mobilitätskonzepte, die verschiedene Verkehrsträger integrieren - von Bus und Bahn über Carsharing und Förderung von Fahrgemeinschaften bis hin zu attraktiven Fahrrad- und Fußwegen.

Um den damit verbundenen Herausforderungen gerecht zu werden und den fachlichen Erfahrungsaustausch mit anderen Regionen einzuleiten, haben wir die Mitgliedschaft im 'Zukunftsnetz Mobilität NRW'<sup>11</sup> beantragt. Dass der modifizierte Antrag beschlossen wurde, 2.500 Euro zur Vorbereitung eines für die Mitgliedschaft geforderten Verwaltungsworkshops zu dem Thema zur Verfügung zu stellen und anschließend gemeinsam über eine Mitgliedschaft zu entscheiden, werten wir positiv als Bereitschaft von Verwaltung und Politik, Fragen zukünftiger Mobilität anzugehen.

Die Förderung der Multimodalität verfolgt zudem unser Antrag zur Erstellung einer 'Machbarkeitsstudie vernetzte Mobilität im Neandertal', um den dortigen Individual- und Tourismusverkehr zu bewältigen. Auch hier haben wir uns über die Zusicherung gefreut, das Thema im kommenden Jahr im Fachausschuss ULAN aufzugreifen.

---

<sup>11</sup> Vgl. <https://zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de/>.

## **2.5 JETZT fördern: Sozialbedarfe im Wandel**

Bei den eingangs erwähnten drei Bausteinen der Nachhaltigkeit fehlt noch die Sozialorientierung. Hier haben wir mit gleich mehreren Anfragen und Anträgen zu den Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen verdeutlicht, welche Themen aus unserer Sicht behandelt werden sollten, um soziale Belange im Kreis voranzubringen.

Natürlich erkennen wir an, dass der Kreis über den Sozialetat im Haushalt bereits einen wesentlichen Schwerpunkt setzt. Dennoch zeigen sich weitere Bedarfe: Sei es die Thematisierung von Finanzmitteln für Wohnprojekte außerhalb des Frauenhauses als Notfallwohnungen, um schutzsuchende Frauen kurzfristig und kurzzeitig sicher und betreut unterbringen zu können, bis ein Platz in einem Frauenhaus oder einer andere Unterbringung gefunden wird. Sei es die Unterstützung der Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt oder die Unterstützung von Sprachlotsen in der Beratung geflüchteter Menschen. Sei es unser Einsatz für die Fortschreibung des Gewaltschutzkonzeptes oder unsere Anfrage zur Ermittlung erweiterter Kapazitäten an Tages- und Kurzzeitpflegeplätzen für ältere Menschen im Rahmen des wachsenden Pflegebedarfs. Schließlich ist unser Antrag zur Einrichtung und Finanzierung eines „Verhütungsfonds“ einstimmig angenommen worden.

In all diesen Themenfeldern wird deutlich, dass bestehende Leistungen immer wieder in das Blickfeld rücken müssen, um zeitnah auf sich verändernde Bedarfe reagieren zu können. Das gilt natürlich auch für den Ausbau des Sozialen Wohnungsbaus. Wir haben in den vergangenen Jahren mehrfach angeregt, dass der Kreis aktiver werden und seine stadtübergreifende Moderationsfunktion viel stärker wahrnehmen sollte. Das sehen mittlerweile auch die anderen Fraktionen so. Wir begrüßen sehr, dass der Kreisausschuss letzte Woche den Beschluss gefasst hat, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum nun städteübergreifend mit einem Workshop anzugehen. Das ist eine neue Chance angesichts der schwierigen Entwicklung, dass zwischen 2010 und 2025 rund 4.000 Mietwohnungen im Kreisgebiet aus der Mietpreisbindung fallen.<sup>12</sup>

---

<sup>12</sup> Vgl. Vorlagen-Nr. 23/024/2015 der Kreisverwaltung Mettmann; vgl auch die Antworten der Kreisverwaltung auf die bündnisgrünen Anfragen zur Förderung des Sozialen Wohnungsbaus im Kreisausschuss am 07.12.2015, im Kreisausschuss am 08.12.2016 und im Kreisausschuss am 29.06.2017.

### **3. Perspektive LAG 21: NRW-Netzwerk Nachhaltigkeit auch im Kreis ME nutzen**

Wenn nun die Haushaltsberatungen in den Fachausschüssen zu bilanzieren sind, dann haben sich also mehrere unserer eingebrachten Ideen und Vorschläge durchgesetzt. Daher werden wir dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2019 zustimmen.

Zustimmen wollen wir auch der erfreulichen Entwicklung, dass einige unserer in den letzten Jahren oft erfolglos eingebrachten Themen nun von der Mehrheitsfraktion aufgegriffen worden sind und so zur Umsetzung anstehen. Wir begrüßen ausdrücklich die Entwicklung in der CDU, sich stärker für Klima- und Umweltbelange zu interessieren und dazu auch Vorschläge von uns zu übernehmen. Exemplarisch sei hier hingewiesen auf die Deponieinitiative zur Photovoltaik-Nutzung, ein Mobilitätskonzept für die Kreisverwaltung mit Förderung der nachhaltigen Verkehrsmittelwahl vorzuschlagen, Radwegeverbindungen zwischen den Städten auszubauen, den individuellen Fahrradverkehr im Alltag zu fördern und Inhalte des Klimaschutzkonzeptes zu vereinbaren. Vorläufiger Höhepunkt ist die Initiative zur Einrichtung einer 'Stabsstelle Klimaschutz'. Jetzt fehlt nur noch die Unterstützung unseres mehrfach abgelehnten Antrages zur Mitgliedschaft des Kreises in der 'Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundlicher Städte und Landkreise in NRW' - die übrigens auch im neuen Klimaschutzkonzept des Kreises explizit aufgeführt wird.<sup>13</sup>

Diese neue Begeisterung für Themen des Klima- und Umweltschutzes wollen wir gerne auch weiter unterstützen und gleich einen Vorschlag zur Umsetzung der angesprochenen Nachhaltigkeitsperspektive einführen: Bitte schauen Sie sich die Internetseite des 'Verein LAG 21 – Netzwerk Nachhaltigkeit NRW'<sup>14</sup> an. Die LAG ist ein unabhängiges Netzwerk von Kommunen und zivilgesellschaftlichen Verbänden, Vereinen und Akteuren. Sie unterstützt lokale Nachhaltigkeitsprozesse strategisch durch Bildung, Beratung, Projekte, Kampagnen. Zudem werden die Prozesse praxisorientiert zur Umsetzung sozialer, ökologischer und ökonomischer Anforderungen einer damit 'Nachhaltigen Entwicklung' begleitet.<sup>15</sup>

Auf der Internetseite sehen Sie, dass dem Netzwerk aus NRW aktuell acht Kreise (u. a. unser Rheinisch-Bergischer-Nachbarkreis), 50 Kommunen (u. a. Düsseldorf und

---

<sup>13</sup> Vgl. Integriertes Klimaschutz und Klimaanpassungskonzept Kreis Mettmann, 2018, Teilbericht Klimaschutz, S. 98.

<sup>14</sup> Vgl. <https://www.lag21.de/>.

<sup>15</sup> Vgl. <https://www.lag21.de/verein/leitbild/>.



Solingen), zahlreiche Vereine und Verbände (u. a. der LVR) sowie Fachinitiativen angehören.<sup>16</sup> Auch die Förderer und Sponsoren beeindruckten von Bundes- und Landesministerien bis zu großen Stiftungen und der Landesbank.<sup>17</sup>

Wir müssen das Rad also nicht neu erfinden. Zur Entwicklung der Nachhaltigkeit in unserem Kreis können wir auf breite Praxiserfahrungen zahlreicher Kreise und Kommunen in NRW zurückgreifen. So wird sich der Vereinsbeitrag in Höhe von maximal 200 Euro im Jahr nach kurzer Zeit mehr als rentieren. Wir werden auf diesen Vorschlag im nächsten Jahr mit weiteren Initiativen zurückkommen, so dass Sie sich nun zunächst gern über das 'Netzwerk Nachhaltigkeit NRW' informieren können.

Im Namen meiner Fraktion bedanke ich mich bei allen beteiligten Personen der Kreisverwaltung und ihrer Fachämter für die Erstellung des Haushaltsplanentwurfs. Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei um Herrn Richter und Herrn Breitsprecher. Ein Dankeschön geht schließlich an Frau Küppers und Frau Stief vom Kreistagsbüro.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

---

<sup>16</sup> Vgl. <https://www.lag21.de/verein/mitglieder/>.

<sup>17</sup> Vgl. <https://www.lag21.de/verein/foerderer-sponsoren/>.